

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Opfer und Rauchwerch des heyligen Gebetts, und immerwehrender anbettung der hochgelobt Allerheyligsten Dreifaltigkeit immerhin vergrössert werden möge, habe mich zu noch mehrerer Betzeugung Meines demüthigist danckbahren gemüths schuldigster massen entschlossen, zu besagter Capellen (Paura) ein ewige Stüftung von Siben Armb — und verwaist — unschuldigen Knaben, und zwar sub Titulo, et tutela, deren Siben heylligen Engeln, Welche Tob. 12 et Apocal. 1 cap. stätts vor dem Angesicht Gottes stehen, aufzurichten, so etc. . . .“ Mehrere Exemplare dieses Stiftsbriefes liegen im Archiv, einer davon ist in Goldbrokat gebunden mit in Kupfer getriebenen, feuervergoldeten Kapseln für die Siegel. Wie überhaupt alles bis in das kleinste, was auf diesen Paurakirchenbau Bezug hatte, von dem kunstverständigen und kunstliebenden Abt prachtvoll und kostbar ausgestattet wurde. Für diese 7 Waisenknaben baute er auch gegenüber der Paurakirche ein Wohnhaus, ebenso eigenartig wie geschmackvoll mit einem Rundbau in der Mitte, Uhrtürmchen und mit den großen Statuen der 7 hl. Erzengel an der Dachfront. Unter Kaiser Josef II. ging, wie vieles andere Gute und Schöne, auch diese Stiftung verloren, bis sie Abt Theodorich Hagn 1859—1872 wieder erneuerte. Das Wohnhaus der Waisenknaben beherbergt den jeweiligen Benefiziaten vom Stifte und seit 4. Okt. 1911 eine Anstalt des seraphischen Liebeswerkes in Linz für verwahrloste Knaben. Die 7 Waisenknaben sind mit den anderen Sängerknaben im Stifte selbst untergebracht.

Ferner errichtete er für Konvent und Untertanen im Jahre 1724 eine eigene Apotheke; den Apotheker mit seiner Offizin berief er von Kitzbühel in Tirol und brachte die Apotheke im Stiftshofe, links vom Eingangstore unter, bis sie i. J. 1794 in den Markt hinaus verlegt wurde. Wie er für sein Stift sehr besorgt war, zeigt auch eine Bemerkung des Abtes Max in einem Retourschreiben an seinen Hofrichter vom 7. Juni 1718: „H. Prälat von Göttweig schreibt mir, daß sein Stüfft durch gelegtes Feur, so an 3 Orthen aufgangen, völlig eingeschert worden, doch die Kürchen, außer des Dachs, wie auch die Bibliothec und Canzley sein salviert worden. Ist demnach auf die schlimmen Leith gut acht zu haben.“ Er hat auch 2 Kapitulare von Göttweig deshalb in seinem Stift aufgenommen, P. Marian und P. Gallus Steglehner, nach einem Schreiben vom 3. September 1718 an den Abt von Göttweig.¹

Noch vieles ähnliches und anderes hat dieser hochsinnige Abt eingerichtet und angeordnet, doch darüber wird sein

¹ Siehe E. Vasicek, Abt Gottfried v. Bessel von Göttweig, S. 97.